

## VERSAMMLUNGSFREIHEIT

## Wir lassen uns die Fahnen nicht verbieten

Es ist auch ein „Anti-Streik-Gesetz“: ver.di und andere Organisationen, Verbände und Parteien sehen beim geplanten bayerischen Versammlungsgesetz Grundrechte gefährdet

VON HEDWIG KRIMMER



Reichen künftig bereits viele Gewerkschaftsfahnen – gemeinsam präsentiert, wie hier beim ver.di-Streiktag am 6. März 2008 auf dem Marienplatz – für den Verdacht auf verbotene „Uniformierung“?

FOTO: VER.DI

Die Kantine des DGB-Hauses ist bis auf den letzten Platz besetzt. Punkt für Punkt erläutert **Florian Ritter** von der SPD-Landtagsfraktion bei der ver.di-Informationsveranstaltung das von der Bayerischen Staatsregierung geplante bayerische Versammlungsgesetz.

Versammlungen könnten, würde der bereits vorliegende Entwurf realisiert, künftig nach Gutdünken von der Polizei gefilmt, die Aufnahmen beliebig lang gespeichert, Versammlungsleiter und Ordner als „ungeeignet“ oder „unzuverlässig“ abgelehnt werden. Und das seien nur einige Konsequenzen aus den vielen vorgesehenen Maßnahmen.

Schnell ist den Anwesenden klar, dass hier demokratische Grundrechte in Gefahr sind. Und genauso schnell ist klar, dass es gilt, über Partei- und Organisationsgrenzen hinweg unsere Versammlungsfreiheit zu verteidigen.

Dazu einige Meinungen: **Ingrid Greif**, Streikleitung am Krankenhaus Bogenhausen: „Dieses Gesetz ist auch ein Anti-Streik-Gesetz. Denn Streik und Versammlung, das ist miteinander verbunden. Wir wollen schließlich mit beiden Kundgebungsarten unsere Kraft zeigen. Da ist es dann künf-

tig nicht weit zum Verdacht der verbotenen ‚einschüchternden Wirkung‘.“ **David Merck**, Vertrauensmann bei der DP AG Brief München, der gerade bei vielen Aktionen für den Postmindestlohn teilgenommen hat: „Demonstranten drohen polizeiliche Willkür und hohe Geldstrafen. Das ist auch eine Kriegserklärung an die Gewerkschaften.“

**Ulrich Fuchs**, Rechtsanwalt und Mitglied der Humanistischen Union: „Es ist ein Einschnitt von neuer Qualität, dass Versammlungen in geschlossenen Räumen, teilweise sogar nichtöffentliche Versammlungen, die bis jetzt relativ ungestört von polizeilichen Ein- und Übergriffen stattfinden konnten, Versammlungen unter freiem Himmel gleichgestellt werden sollen.“

So sieht das auch der 32. Strafverteidigertag, der am 2. März 2008 in München dazu aufrief, die Versammlungsfreiheit „gegen diesen monströsen und polizeistaatlichen Anschlag aus Bayern zu verteidigen.“

**Oblitor** vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung begründet, warum sie sich der Initiative von ver.di anschließen: „Wir sehen uns als Bürgerrechts-

bewegung sehr stark betroffen und unsere Arbeit gefährdet, sollte dieses Unrechtsgesetz wirklich gegen die Verfassung durchgedrückt werden.“

**Henrich Rosenfeld**, Zeitungszusteller, war von Anfang an aktiv bei den von ver.di ins Leben gerufenen Treffen „Rettet die Grundrechte – gegen den Notstand der Republik“: „Dieser Gesetzesentwurf ist nicht isoliert zu sehen. Er wurde nur möglich, da im Laufe des jetzt stattfindenden Staatsumbaus durch die Föderalismusreform das Versammlungsrecht zur Ländersache wurde. Es ist eine der vielen Maßnahmen, die viel zu wenig beachtet werden, wie etwa auch die flächendeckend errichteten Heimatschutzkommandos.“

**Ernst Grube**, Überlebender des Holocaust, für die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes mit Einladerkreis der „Grundrechte“-Initiative: „Es wird behauptet, dieses Gesetz sei notwendig zur Bekämpfung von Naziaufmärschen. Doch die Einschränkung der Grundrechte aller ist kein Mittel gegen Nazis. Ich sehe vielmehr die Gefahr, dass Aktivitäten gegen die Neonazis eingeschränkt bzw. sogar verhindert werden können.“

Grube verweist auf die Erklärung des Bürgerforums Gräfenberg, das sich gegen das Vorhaben der bayerischen Staatsregierung ausspricht: „Für unsere Stadt Gräfenberg und für alle anderen Kommunen, die durch ständige rechtsextremistische Aufzüge und Versammlungen seit Jahr und Tag terrorisiert werden, verlangen wir ein Verbot der NPD als politischer Leitbewegung dieser Umtriebe, so wie es demokratische Kräfte in diesem Land seit langem fordern.“

„Wir brauchen unsere Versammlungsfreiheit – wir lassen sie nicht nehmen!“ Diese gemeinsame Willenserklärung war Resultat der Veranstaltung. Nicht nur aus München kommt inzwischen Protest. Von Rosenheim bis Aschaffenburg, von Lindau bis Hof, schließen sich Betriebsräte, Betriebsgruppen, Initiativen und Verbände an.

WER MITMACHEN WILL, WENDET SICH AN HEDWIG.KRIMMER@VERDI.DE. AKTUELLE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN ZUM HERUNTERLADEN FINDEN SICH AUF DER INTERNETSEITE VON VER.DI MÜNCHEN: WWW.VER.DI-MUENCHEN.DE

## VERANSTALTUNGEN

## Jugend

Freitag, 30. April, 17-22 Uhr: laut.stark.08 – Open-Air for free auf dem Marienplatz

Donnerstag, 29. Mai, 18 Uhr: dg.bewegtebilder und um 20 Uhr dg.bar im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64

Zum Jugendcamp lädt die ver.di-Jugend Bayern vom 22. bis 25. Mai 2008 ins Allgäu ein: „Camp For You! Sonthofen 08“. Für Azubis, Studis und Erwerbslose kostet es 29 €, Vollverdienende zahlen 49 €. Nichtorganisierte zahlen jeweils 25 € mehr. Näheres unter [www.sonthofen08.de](http://www.sonthofen08.de).

Das ver.di-Jugendbüro erreicht ihr im ver.di-Haus, Bayerstraße 69, telefonisch unter 089/599 77 92 15 und im Internet:

[www.verdi-jugend-muenchen.de](http://www.verdi-jugend-muenchen.de)

## Seniorinnen- und Senioren

Dienstag, 6. Mai, 10 Uhr:

Die ver.di-Seniorinnen und -Senioren laden zum gewerkschafts- und kulturpolitischen Arbeitskreis in das ver.di-Haus, Bayerstraße 69 ein.

Dienstag, 6. Mai, 13 Uhr:

Seniorentreff in der Bundeswehrkantine, Dachauer Straße 128.

Montag, 19. Mai, 14 Uhr:

Die Senioren des Fachbereiches Handel treffen sich im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64.

Aktuelle Informationen erhalten Senioren auch über das Info-Telefon 089/599 77 55 55 und in den jeweiligen Fachbereichen.

## Erwerbslose

Der Arbeitskreis Erwerbslose ver.di/IG Metall trifft sich jeden Dienstag um 13 Uhr 30 im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64.

## Willkommen bei ver.di

Neue ver.di-Mitglieder treffen sich zu einem Infoabend am Montag, 7. Mai um 17 Uhr 30. Veranstaltungsort ist das DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64. Anmeldungen nimmt gerne Tina Scholze, Tel. 089/599 77 91 05, entgegen.

## ver.di Seminare und Bildung

Das Bildungsangebot von ver.di München richtet sich an Betriebs- und Personalräte und gewerkschaftliche Vertrauensleute, aber auch an interessierte ver.di-Mitglieder:

25.-27. Juni: Personalräte spezial „TV-L Leistung“

15.-19. September und 13.-17. Oktober: Betriebsräte I

2.-6. Juni und 7.-11. Juli: Betriebsräte II

6.-10. Oktober und 27.-31. Oktober: Betriebsräte III

5.-9. Mai:

BR Spezial „Redekompetenz“

14.-18. Juli: Gewerkschaftliches Grundseminar

29. September - 1. Oktober:

Vertrauensleute-Aufbauseminar

18. Juni: Tagesseminar „Tag am Arbeitsgericht“

30. Juni - 4. Juli:

BR Spezial „Tarif“

Das gesamte Programm steht im Internet unter [www.verdi-muenchen.de](http://www.verdi-muenchen.de). Dort gibt es aktuelle Informationen und auch das gesamte Bildungsprogramm von ver.di München. Weitere Informationen rund um die gewerkschaftliche Bildung auch telefonisch unter 089/599 77 66 66.

## IMPRESSUM

VERANTWORTLICH: HEINRICH BIRNER

REDAKTION: ERNST ANTONI,

ERNST EDHOFER, TEL. 089/599 77 70,

E-MAIL: [BZ.M@VERDI.DE](mailto:BZ.M@VERDI.DE)

## 1. MAI

## Gute Arbeit, gute Stimmung

Kundgebungen, Kulturveranstaltungen und Feste in der ganzen Region am Tag der Arbeit

„Gute Arbeit“ ist das zentrale Motto für die Maikundgebungen des DGB in diesem Jahr: Nur gute Arbeit ist sozial. Gute Arbeit muss drin sein – Arbeit, die soziale Sicherheit und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Dafür engagieren sich die Gewerkschaften Tag für Tag und machen dies in diesem Jahr am 1. Mai besonders deutlich.

Alle Mitglieder und ihre Familien sind herzlich zu den Maikundgebungen- und -veranstaltungen eingeladen. Vie-

le Teilnehmer stärken die soziale Kraft. Deshalb: Dabei sein!

Hier ein Überblick über das, was in der Stadt München und in der Region an politischen Kundgebungen und kulturellen Beiträgen stattfinden wird:

## MÜNCHEN:

**10 UHR 15:** Demonstration von der Agentur für Arbeit zum Marienplatz. Neu: Es gibt auch eine Motorrad-Demo zur Kundgebung; Start 10 Uhr (mehr Informationen unter [www.dgb-muenchen.de](http://www.dgb-muenchen.de))

**11 UHR:** Kundgebung auf dem Marienplatz mit Fritz Schösser, Vorsitzender DGB Bayern

**12 BIS 17 UHR:** Kultur- und Familienfest für Jung und Alt auf dem Viktualienmarkt und Musikprogramm auf der Bühne Marienplatz.

Die „DGB-Nelken“ berechtigen zur kostenlosen Fahrt mit dem MVV zur Veranstaltung und nach Hause.

**ERDING:** 30. April, 19 Uhr, im Hotel-Gasthof Mayr-Wirt.

Musik mit Otto Göttler & Sepp Raith; Referent: Orhan Akman, ver.di München

**FREISING:** 1. Mai, 10 Uhr, im Lindenkeller (Oberhaus) mit Roter Wecker/Quergesang; Referent: Karl Eichberger, IG Metall Passau

**MOOSBURG:** 1. Mai, 10 Uhr, im Kolping-saal Moosburg mit Willi's PITU PATI; Referent: Willi Scheib, DGB-Kreisvorsitzender

**EBERSBERG:** 1. Mai, 20 Uhr im „Alten Kino“ E.E.

## RECHTSBERATUNG

## Guter Rat vor Ort

In der Region Erding, Freising und Flughafen

Die ver.di-Mitglieder im Raum Erding, Freising und Flughafen werden mehr. Das ist kein Zufall, denn in dieser Boom-Region entstehen täglich zehn neue Arbeitsplätze. Leider nicht nur gute! In etlichen der neuen Firmen sind Lohn-dumping, Leiharbeit, befristete Jobs und ähnliche Probleme an der Tagesordnung.

Ab sofort bieten wir unseren Mitgliedern in der Flughafenregion Rechtsberatung vor Ort an, und zwar

**jeden Donnerstag von 13 bis 17 Uhr im ver.di-Büro, Büro Nord 3 Terminalstraße Mitte 28 Flughafen München.**

Telefonische Anmeldung ist möglich unter Tel. 089/97 59 34 80 (vormittags) oder 089/97 59 34 82.

## MIETRECHT

## Anruf genügt

Kostenloser Service für ver.di-Mitglieder

Was darf der Vermieter vom Wohnungsmieter verlangen? Wer zahlt notwendige Aufwendungen und Renovierungen? Die Kosten- und Aufgabenverteilung im Mietverhältnis ist immer wieder Anlass für Streit. Die Rechtsprechung ist für einen Laien kaum zu durchschauen.

ver.di Mitglieder haben es da besser: Für alle rechtlichen Fragen zum Mietverhältnis steht ihnen eine telefonische Mietrechtsberatung zur Seite. Der Ser-

vice ist für Mitglieder kostenlos. Es fallen lediglich die normalen Gesprächsgebühren an. Die Beratung wird in Kooperation mit dem Deutschen Mieterbund e.V. (DMB) angeboten.

Und so funktioniert es: Die Anwälte des DMB sind jeweils Montag und Dienstag von 12 bis 14 Uhr und am Donnerstag von 18 bis 20 Uhr erreichbar. Die Telefonnummer ist: **030/223 23 73**.